

Genuamischer Doppelwinde 3



Stand 02/2014

Beschreibung:

Der Genua-Mischer Doppelwinde stellt über zwei Segelwinden die Position des Segels ein. Dabei wird eine Segelwinde für Steuerboard und die andere für Backboard genutzt. An der Steuerung befinden sich zwei Servostecker, die im Empfänger eingesteckt werden müssen. Am Eingang 1 wird das Signal für die Segelposition erfasst. Mit Eingang zwei wird zwischen Steuerboard und Backboard umgeschwenkt.

Zur Steuerung werden ein Proportionalkanal (Schiebe- oder Drehpoti) und ein 3-Stufen-Schalter am Sender benötigt. Ist nur ein 2-Stufen-Schalter verfügbar, so wird beim Umschalten unverzüglich von einer Winde auf die andere Winde umgeschaltet. Die beschriebene Mittelposition ist dann nicht verfügbar.

Anschlußanleitung:

Der Genua-Mischer wird zwischen dem Empfänger und die Segelwinden gesteckt. Es müssen immer beide Stecker mit dem Empfänger verbunden werden, sonst funktioniert der Mischer nicht.

Über den Kanal zur Position der Segelwinde (Eingang 1) kann jeweils eine Segelwinde eingestellt werden.

Mit dem Kanal zum Seitenwechsel (Eingang 2) wird die aktive Segelwinde ausgewählt. Die jeweils abgeschaltete Segelwinde fährt automatisch in die Endposition „komplett gefiert“. Zur Umschaltung wird senderseitig ein Schalter mit 3 Positionen benötigt (rastend, kein Taster) oder ein Schalter mit 2 Positionen (auch rastend).

Ist der Umschalter in Mittelposition (nur bei einem Schalter mit 3 Positionen), sind beide Winden komplett gefiert, das Segel kann sich frei bewegen. Der Proportionalkanal (Eingang 1) hat keine Funktion.

Wird der Umschalter in eine Endposition geschaltet, lässt sich eine Segelwinde über den Sender steuern. In der anderen Endposition wird die andere Winde gesteuert.

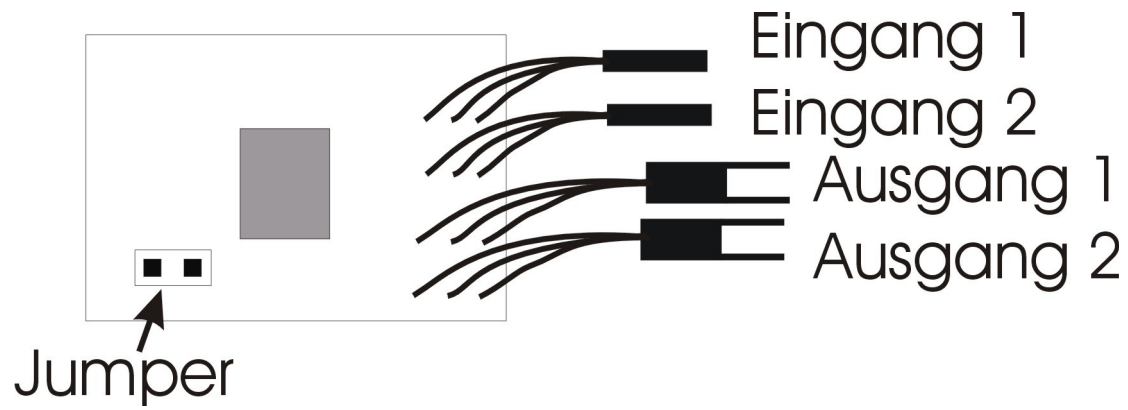
Einstellung:

Die Bewegungsrichtungen der Segelwinden können über den Pfostenstecker (Jumper) eingestellt werden. Wird der Umschaltkanal am Sender in Mittelstellung gebracht, so müssen beide Winden komplett gefiert sein. Die genaue Position muss mechanisch vorgenommen werden. Ist allerdings eine (oder beide) Winde(n) in der falschen Position und hat dichtgeholt, so muss kurz der Pfostenstecker überbrückt werden. Dadurch wird eine Winde umgesteuert. Sollten die Segelwinden jetzt nicht richtig stehen, so ist dieser Vorgang zu wiederholen. Nach spätestens vier Betätigungen hat man alle Möglichkeiten durchgeführt, da ist auf jeden Fall die richtige dabei gewesen. Im Zweifelsfall noch ein paar mal den Pfostenstecker überbrücken, der Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Die zuletzt gewählte Einstellung wird dauerhaft gespeichert.

Der Stellweg der Segelwinden kann über die senderseitige Servowegbegrenzung auf den korrekten Weg eingestellt werden. Es kann allerdings nur der Arbeitsweg eingestellt werden. Die Position „komplett gefiert“ wird von der Steuerung generiert und kann nicht verändert werden.



Anschlußschema:



Eingang 1: Position der Segelwinde

Eingang 2: Seite (Backboard/Steuerboard)

Ausgang 1: Ausgabe zur Segelwinde1

Ausgabe 2: Ausgabe zur Segelwinde2

Jumper: Einstellung der Richtungen der Segelwinden